

Aargau Zofingen ZT

Morde oder Wahntat im Rausch?

BLUTTAT VON WOHLLEN · Verteidiger fordert Freispruch für 29-jährigen Dominikaner

Lebenslängliches Zuchthaus und 15 Jahre unbedingte Landesverweisung für eine grausame und besonders verwerfliche Tat fordert die Staatsanwältin. Freispruch wegen Schuldunfähigkeit lautet der Antrag des Verteidigers. Heute wird das Urteil im brutalen Dreifachmord von Wohllen eröffnet.

Rosmarie Mehlin

Als in der Nacht zum 18. Oktober 2000 eine Frau in einer Dachwohnung an der Bremgartenstrasse 53 in Wohllen Nachschau nach dem Verbleib einer Kollegin hielt, traf sie eine Situation an, «als ob eine Bombe eingeschlagen hätte» - wie es nachmalig die Staatsanwältin formulierte. Es herrschte eine riesige Unordnung, überall lagen Scherben und mittendrin die grauenvoll zugerichteten Leichen dreier dunkelhäutiger Frauen; Wände, Decken, Böden waren blutbespritzt, ein Teppich mit grossen Blutlachen förmlich durchtränkt. Die zwei Tage zuvor getöteten Frauen stammten aus der dominikanischen Republik und waren zwischen 30 und 34 Jahre alt.

Die fieberhaften Ermittlungen der Polizei führten nach sechs Wochen in die Wohnung einer weiteren Dominikanerin, deren Bruder bei ihr zu Besuch weilte. Der Mann, Jorge Arias, wurde verhaftet, er legte ein Geständnis ab. Allerdings machte er von Anfang an geltend, absolut keine Erinnerung an die effektive Tat zu haben. Darauf hat der 29-Jährige auch an der gestrigen Gerichtsverhandlung steif und fest beharrt. Unter grossen Sicherheitsvorkehrungen tagte das Bezirksgericht Bremgarten hinter verhangenen Fenstern im Vortragssaal der Verkehrspolizei in Schafisheim.

Unterdurchschnittlich intelligent

Sehr genau schilderte der dunkelhäutige, breitschultrige Mann den Verlauf jener verhängnisvollen Nacht: **dass er sehr viel getrunken, dazwischen Kokain geschnupft**, später einen Schweizer und zwei ihm unbekannte Dominikanerinnen zu einer Bar geführt habe, wo sich eine dritte Landsfrau, die er flüchtig kannte, zu ihnen gesellt habe. Gegen Morgen sei man nach Wohllen gefahren, wo weiter **gebechert und geschnupft worden sei**. Die Frauen hätten ihm schliesslich auf dem Sofa eine Bettstatt hergerichtet und sich ihrerseits ins Schlafzimmer zurückgezogen. Als er gegen Mittag aufgewacht sei, habe er das Grauenvolle vorgefunden. «Es war ein Albtraum. Ich habe geschrien. Seit drei Jahren suche ich nach dem Warum, kann mich an nichts erinnern.» Jorge Arias, der in seiner Heimat zwei Töchter hat, war im August 2000 zu seiner Schwester in die Schweiz gekommen, um eine heiratswillige Frau mit Schweizer Pass zu suchen, und hatte auch bereits etwas Passendes gefunden gehabt. Laut dem als einziger Zeuge auftretenden forensischen Psychiater ist Arias unterdurchschnittlich intelligent; es brauche für die Vorgabe einer Amnesie aber keine grosse Intelligenz. Das Gutachten habe ergeben, dass keine rauschbedingte Amnesie vorgelegen haben könne und eine affektbedingte Amnesie unwahrscheinlich sei.

Text abgekürzt... Ein Beispiel unter anderem

Schlussfolgerung

Im Drogenrausch können schlimme Gewalttaten begangen werden oder tödliche Verkehrsunfälle verursacht werden. Der Drogenkonsum ist nicht nur selbstschädigend und muss unbedingt verboten bleiben.